Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 44

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Betriebe von Bahnen verwendet werden soll. Die verfügbare Kraft wird auf 3750 Pferde geschätzt, die Kosten auf 1,550,000 Fr.

Die Dorfgenossenschaft Hundwil hat letzten Sonntag einstimmig beschlossen, die elektrische Beleuchtung, sobald die nötige Kraft vom Kubelwerk erhältlich ist, einzuführen.

Eisenbahnprojekt Sepey-Saanen. Ein neues Eisenbahnprojekt wird rasch in den Vordergrund gedrängt; es ist eine Linie Sepey-Saanen als Fortsetzung der bereits finanzierten Linie Aigle-Sepey. Für die ganze Linie ist elektrischer Betrieb in Aussicht genommen. Thatsache ist, daß, angetrieben durch die Gemeindebeschlüsse von Obersimmenthal und Saanen, dieses Projekt in Eilmärschen vorwärts rückt.

Elektrotechnisches. Vor etwa 250 Personen hielt in Wetzikon Elektrotechniker A. Boßhard einen Vortrag über Elektrizität mit Demonstrationen von Röntgenstrahlen und Telegraphie ohne Draht. Mit einer Meisterschaft in Rede und Praxis, die niemand hinter dem erst 19jährigen Vortragenden gesucht hätte, beherrschte derselbe dieses Gebiet. Ein Wetzikoner Geschäftsinhaber ermittelte bei dieser Gelegenheit durch die Röntgenstrahlen, daß in seiner früher abgebrochenen Hand die Knochenteile nicht mehr vollständig aufeinander passen.

Calciumcarbidfabrikation. Wie der „H.-C." vernimmt, ist die Errichtung einer Fabrik zur Bereitung von Calciumcarbid, jenes zur Acetylen-Erzeugung gebrauchten chemischen Präparates, durch die Elektrizitätswerke Hagneck eine beschlossene Sache. Unentschieden ist noch, wo die Fabrik erstellt wird, ob in Biel, Nidau, Neuenstadt oder einer vierten noch unbekannten Ortschaft. Offerten der betreffenden Gemeinden liegen bereits vor.

Elektrischer Bahnbetrieb. Vor einigen Tagen hat auf der Vollbahnlinie Mailand-Monza die Probefahrt mit den durch Elektrizität fortbewegten Wagen stattgefunden und ist in jeder Beziehung befriedigend ausgefallen. Die 13 Kilometer messende Strecke wurde in 20 Minuten durchfahren. Erst nach zwei Hin- und Rückfahrten ist ein neues Laden der elektrischen Accumulatoren notwendig, welche Operation ungefähr eine Stunde Zeit erfordert. Der Wagen, in welchem 90 Personen Platz finden, hat das respektable Gewicht von 53 Tonnen, wovon 16 auf die Accumulatoren entfallen. Auch für den alten Giovitunnel (Linie Genua-Novi) ist der elektrische Betrieb geplant. Die Generaldirektion der Mittelmeerbahn hat kürzlich der Regierung bezügliche Vorlagen gemacht, die auch gutgeheißen wurden. Man hat das bei einer Bahnlinie bei Baltimore in Anwendung stehende System gewählt; die elektrische Kraft wird an den beiden Tunneleingängen durch dort aufgestellte Dampfmaschinen erzeugt. Die Bahnverwaltung glaubt mit der neuen Betriebsart täglich 2500 Güterwagen durch den Tunnel führen zu können, während gegenwärtig 1200 Wagen die Maximalleistung sind. Jetzt darf eben kein Zug in den Tunnel einfahren, bevor nicht der vorangegangene den letzteren verlassen hat; es ist außerdem noch eine kleine Wartezeit vorgeschrieben, um eine Befreiung des Tunnels vom ärgsten Rauch eintreten zu lassen. Durch die Einführung des elektrischen Betriebes wird einerseits die Frage der Rauchverhältnisse in diesen Tunnels durch den Giovi beseitigt und andrerseits kann die Güterabfuhr ab Genua viel rascher stattfinden.

Der Londoner Elektriker Tesla behauptet, wie man dem „N. Wiener Tgbl." aus London telegraphiert, ein radikales Mittel zur Heilung der Tuberkulose gefunden zu haben. Er macht aus seiner Methode, über deren Erfolg er sehr zuversichtlich spricht, kein Hehl. Dieselbe besteht in der Anwendung einer von ihm erfundenen Vorrichtung, durch welche ein mehrere Millionen Volts starker elektrischer Strom, ohne Schaden zu verursachen, durch den menschlichen Körper geleitet wird. Dieser Strom soll eine Sättigung der Gewebe mit Sauerstoff bewirken, wobei die Tuberkelbacillen zu Grunde gehen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Leitung des Schulhausbaues Kriens an Architekt Emil Vogt in Luzern.

Wasserversorgung Dynhard. Grabarbeiten an Hch. Weilenmann, Accordant in Seen.

Bericht über neue Patente.

Mitgeteilt durch das Internationale Patentbureau von Heimann u. Co. in Oppeln. (Auskünfte und Rat in Patentsachen erhalten die geschätzten Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Ein von unten aufstellbarer Blitzableiter ist Herrn Heinrich Zeidler in Coburg unter Nr. 98,362 patentiert worden. Der Blitzableiter besteht aus nach oben verjüngten, außen glatten Rohrstücken, welche durch am Bauwerk befestigte, mit lothrecht übereinander liegenden Bohrungen versehene Stützen von unten nach oben eingeschoben werden, wobei die untersten, in bekannter Weise als zweiteilige Rohrschellen ausgebildeten Stützen mit Klemmschrauben und Ansätzen versehene Rohrhalter tragen, durch welche die einzelnen Rohrschüsse nach jedesmaligem Hochschieben derselben festgehalten werden, um den nächsten Rohrschuß anschrauben zu können.

Auf einen Ziegel für Flachgewölbe hat Herr Ludwig Weiß in Raab, Ungarn unter Nr. 98,605 ein Patent erhalten. Je eine kurze und eine lange Verbundfläche springen dachförmig ein, während die anderen zwei Verbundflächen dachförmig vorspringen, wobei die vorspringenden Firstkanten mit nutenartigen Vertiefungen und die einspringenden Firstkanten mit nach außen ragenden, zu letzteren conformen, federartigen Erhöhungen (Rippen) versehen sind.

Verschiedenes.

Ueber die Eisenerze des bernischen Jura schreibt man dem „Tagbl. der Stadt Biel". Jedem Reisenden, der zum ersten Male das Juragebiet betritt oder durchfährt, muß, namentlich was den bernischen Jura betrifft, die rötliche Farbe des Grundes der Flüsse und Bäche auffallen. Es rührt dies bekanntlich vom Eisengehalt der geologischen Schichten derselben her und gibt der Bericht der Genfer Ausstellung über die daherige Ausbeutung im bernischen Jura folgende Auskunft:

Das Eisen als Bohnerz liegt bei Delsberg mit gleichaltrigen Thonen der Kalkschichten des oberen Jura auf. Auf der Nordseite des Delsbergerbeckens ist dasselbe am Rande des Gebirges abgedeckt und liegt bloß da; es wurde hier seit alter Zeit zu Tage oder in geringer Tiefe ausgebeutet; gegenwärtig jedoch werden alle Erze durch Tiefbau gewonnen. Drei Schächte befinden sich zu beiden Seiten der Sorne auf Tiefen von 127, 107 und 88 Meter, ein vierter Schacht liegt nordöstlich ob Delsberg und geht 42 Meter tief, ein fünfter endlich bei Courraux erreicht eine Tiefe von 54 Meter. Unter der 3 bis 4 Meter dicken, lediglich aus Jurageschieben bestehenden Anschwemmung finden sich gelbe und braune Thone (Gelberde), die nach unten zu Körner von Bohnerz zu enthalten anfangen und in eine ungefähr 30 Centimeter dicke eisenhaltige Thonerdeschicht übergehen, unter welcher dann die eigentliche